

„Wir sind vorbereitet – die Zukunft gehört den Einweginstrumenten“

Einweg-Phako-Handstücke: Praxisbericht und regulatorische Perspektiven

Interview mit Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Fritz Hengerer,
Chefarzt der Augenklinik am Bürgerhospital Frankfurt



Prof. Dr. med.
Dr. med. habil.
Fritz Hengerer

Herr Professor Hengerer, Sie haben kürzlich das neue Bausch + Lomb ONE™ Einweg-Phako-Handstück eingesetzt. Wie kam es dazu?

Prof. Hengerer: Die Idee, die Phako-emulsifikation ähnlich wie die Vitrektomie als Einwegoperation zu gestalten, beschäftigt uns seit über zehn Jahren. Vor einem halben Jahr konnte ich den ersten CE-zugelassenen Einweg-Phako-Handgriff von Bausch + Lomb nicht nur in Händen halten, sondern nach umfangreichen Tests auch erfolgreich bei vielen Patienten einsetzen.

Was unterscheidet das Einweg-Handstück von bisherigen Mehrweg-Lösungen?

Prof. Hengerer: Technisch arbeiten wir mit denselben Grundeinstellungen wie bei Mehrwegoperationen – das Stellaris Elite Phakosystem liefert die gewohnte Leistung.

Der erste große Unterschied liegt in der Materialtechnologie: Konventionelle Handstücke bestehen aus Edelstahl und müssen nach jeder OP aufwendig gereinigt und sterilisiert werden. Das B+L ONE Handstück hingegen wird im Spritzgussverfahren aus hochwertigem Kunststoff gefertigt. Das ermöglicht eine präzise, hygienische Einmalnutzung und eliminiert die Risiken der Wiederaufbereitung von Hohlinstrumenten.

Der zweite Unterschied betrifft die regulatorische Sicherheit: Die gesetzlichen Vorgaben in Deutschland und der EU machen die Wiederaufbereitung von komplexen Hohlinstrumenten wie Phako-Handstücken praktisch kaum umsetzbar. Auch KRINKO-/BfArM-Empfehlungen bestätigen, dass trotz Sterilisation Rückstände verbleiben können. Kurz gesagt: Die Zukunft gehört Einweg – und wir sind vorbereitet.

Wie war Ihre Erfahrung im OP?

Prof. Hengerer: Sehr positiv. Der Phako-Tip lässt sich leicht einführen, die Kernbearbeitung war problemlos – selbst bei härteren Kernen. Die Aspiration ist effektiv, die Lernkurve steil. Nach kurzer Zeit vergisst man, dass man ein



Einweginstrument in der Hand hält. Für mich ist das Handstück mittlerweile unverzichtbar.

Ihr Fazit?

Prof. Hengerer: Einweg-Phako ist keine Zukunftsmusik mehr, sondern Realität. Es ist sicher, effizient und hygienisch – und für uns längst Alltag. Ich kann jedem Operateur nur empfehlen, das B+L ONE Handstück selbst auszuprobieren und sich von den Vorteilen in der Praxis zu überzeugen.

Scannen Sie den Code und erfahren Sie alles über die OP-Vorbereitung und die Durchführung einer Katarakt-OP mit B+L ONE:



Dieser Technik-Report wird veröffentlicht von KIM – Kommunikation in der Medizin im Dr. R. Kaden Verlag GmbH & Co. KG, Mannheim
in Zusammenarbeit mit der Bausch + Lomb GmbH, Berlin